

Bekannte Meisterwerke

Modigliani Quartett aus
Frankreich im Reitstadel

Keine Frage, man braucht nur im Schubertiaden-Jahresprogramm von Schwarzenberg oder Hohenems nachzuschauen. Wer als Liedsänger, Pianist oder Kammermusikvereinigung einen Namen hat, kommt dort vor: auch das „Modigliani Quartett“.

NEUMARKT – Wer nicht bis Oktober und auf ihr Konzert in Hohenems warten will: am Dienstag, 5. März gibt das französische Quartett im Reitstadel und bei den „Neumarkter Konzertfreunden“ seine Visitenkarte ab und sein Debut-Konzert (Abonnements A und G).

Bei der gegenwärtigen Inflation von „weltbesten“ Pianisten in der Horowitz-Nachfolge oder von Kammermusikern lässt man die Superlative der einschlägigen Intelligenzblätter besser beiseite und fragt nach, was es mit diesem Quartett auf sich hat: immerhin wird es 2013 schon zehn Jahre alt, hat währenddessen in Holland, Italien und den USA Preise gewonnen und seinen Weg gemacht – überall, nur nicht in Deutschland. Dorthin ist man erst in der Saison 2010/11 gekommen (auch damals schon zur Schubertiade Hohenems) – eine „rising star“-Karriere, wie sie im Buche steht. Philippe Bernhard, Loic Rio, Laurent Marfaing und Francois Kieffer haben in Paris studiert, inzwischen sind schon vier Quartett-CDs von ihnen erschienen (u. a. mit Haydn, Mendelssohn und Brahms), und man fragt sich natürlich, was die vier relativ jungen Herren mit dem Maler Amedeo Modigliani zu tun haben.

Höchstpreise für Bilder

Dessen Bilder erreichen bei aktuellen Auktionen zwar Höchstpreise, im Paris zu Beginn des letzten Jahrhunderts war er eine der prägenden Künstlerfiguren: arm, aber mit der Devise „Künstler dürfen nur Kunst machen!“ In den Künstlerkneipen trat er mit Jacke und Samtweste auf, das Hemd nur aus Matratzenstoff genäht, der lange Schal immer weit hinter ihm her. „Er sieht sehr gut aus, ist liebenswürdig und verspielt“ (Dan Franck) und zeichnet schnell seine Portraits: notfalls nur „für einen Wermut.“ Also eine Künstlerexistenz à la „La bohème“, die man sich als Pariser Musiker sehr wohl zum Vorbild nehmen kann (auch bei den Honoraren?).

Im Programm des Modigliani-Quartetts sind die großen, bekannten Meisterwerke, immer aber auch ein eher unbekanntes Stück: in Hohenems etwa (zusammen mit Sabine Meyer) eins von Carl Maria von Weber. In Neumarkt beginnt man mit dem Streichquartett Nr. 3 von Juan C. Arriaga.

Den hat vor einigen Jahren das spanische Cuarteto Casals der Vergessenheit entrissen, jetzt spielt das Modigliani Quartett erneut ein Stück des früh verstorbenen Spaniers: Nicht einmal seinen 20. Geburtstag hat er erreicht, hatte (wie Mozart) mit 13 Jahren schon seine erste Oper komponiert, reiste als Wunderkind herum und studierte schließlich am Pariser Konservatorium, wo auch seine einzige Symphonie entstand. Auf dem Friedhof von Montmartre ist er begraben.

In Paris komponiert

Gründe genug also, warum die Modiglianis ein Stück ihres Vorgängers am Pariser Konservatorium und des „Mozart espagnol“ spielen. In Paris hat er auch seine drei Streichquartette (wohl 1824) komponiert: eine Synthese von französischer Tradition und Wiener Klassik, solistisch-konzertant, gewidmet dem Vater, der – wie bei Mozart – Arriagas Karriere entscheidend gefördert hat.

Besonders interessant sind immer die Kopfsätze seiner Streichquartette, der Tonfall ist geprägt von intensiven Gefühlen – jedenfalls hat die spanische Kammermusik des 19. Jahrhunderts nichts Vergleichbares, Besseres hervorgebracht.

Hoch lyrische Passagen

Auf dem Niveau des Exemplarischen ist auch der Rest des Abends: mit Robert Schumanns Streichquartett op. 41/3, diesem mitreißenden Stück, das von jungen, temperamentvollen Musikern nur profitieren kann wegen seiner Mischung von hastigen, zerrissen wirkenden und auch hoch lyrischen Passagen und dem mitreißenden Finale. Und mit Ravels einzigem Streichquartett: einem Musterbuch des musikalischen Impressionismus.

Credo der „Konzertfreunde“: jede Saison ein neues, interessantes Streichquartett. Da hat man schon viele tolle Entdeckungen gemacht. Das Modigliani Quartett aus Paris könnte diese Linie erfolgreich fortsetzen.
UWE MITSCHING

Restkarten und Stehplätze unter
(09181) 299622.